



European Policy Statement

Erasmus+ Erklärung zur Hochschulpolitik
(Internationalisierungsstrategie)

Seit vielen Jahren verfolgt die HVF eine Strategie zur Intensivierung und Erweiterung der Zusammenarbeit mit Partnern aus EU- und Nicht-EU-Ländern. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern aus Hochschulen und Verwaltungseinrichtungen gehört damit zum Selbstverständnis der HVF. Im Mittelpunkt steht dabei die Vernetzung von Hochschulen mit verwaltungswissenschaftlichen Fakultäten, die einen hohen Bezug zur Praxis aufweisen, sowie die Vernetzung zu Verwaltungseinrichtungen auf kommunaler, staatlicher und europäischer Ebene.

Die HVF hat derzeit Kooperationsvereinbarungen mit über 20 Hochschulen in europäischen und außereuropäischen Ländern.

Hinzu kommen zahlreiche bisher noch formlose Kontakte mit Hochschul- und Verwaltungseinrichtungen. Die wichtigste Voraussetzung für eine Partnerschaft ist die Übereinstimmung des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften mit einer praxisorientierten Ausrichtung der Lehre unter Einbeziehung der Verwaltungspraxis. Die Bereitschaft zu gemeinsamen Aktivitäten im Bereich Forschung und Lehre sowie zur Kooperation im Bereich Studierendenpraktika ist elementar wichtig. Nach ersten gegenseitigen Besuchen und Gesprächen kommt es nach der Definition gemeinsamer Ziele zwischen den Rektoren zu Verhandlungen über die Ausgestaltung der Kooperationsvereinbarung.

Bei der Aufnahme von neuen Partnerschaften spielt vor allem der strategische Schwerpunkt innerhalb der Lehre und den Forschungsaktivitäten eine Rolle. Als eine auf den öffentlichen Sektor spezialisierte Hochschule versteht sich die HVF als ein Kompetenzzentrum zur Beantwortung aktueller Fragestellungen mit direktem Einfluss auf die nationalen Verwaltungen.

Darüber hinaus richten sich die internationalen Schwerpunkte an den aktuellen Themen der EU und der Landesregierung aus.

Derzeit liegt der Fokus der HVF auf Partnerschaften mit Hochschulen und Verwaltungseinrichtungen aus den Donauanrainern und der 4-Motoren-Region.

Die Umsetzung der Schwerpunktthemen findet auf mehreren Ebenen statt. Neben Forschungsaktivitäten in Kooperation mit Einrichtungen aus den Partnerregionen, werden Veranstaltungen und Projekte für Studierende an der HVF angeboten, Studienfahrten zu bilateralen und multilateralen Workshops organisiert sowie Fachkonferenzen mit den Partnerinstitutionen konzipiert und realisiert.

Im Rahmen des Studiums fördert die HVF das Verständnis für die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge schwerpunktmäßig im europäischen Bereich. Die Studierenden sollen somit ein Bewusstsein für die wachsende Bedeutung des Einflusses der EU auf die nationale Verwaltungen erhalten und mit einer fundierten Europakompetenz ihre zukünftigen Arbeitsplätze in der Landesverwaltung antreten.

Der strategische Schwerpunkt der Mobilitätsaktivitäten liegt auf den Studienpraktika der Studierenden im ersten und zweiten Studienzyklus. Während der Praktika, vorzugsweise mit Europabezug, sollen die Studierenden das bis dato theoretisch Erlernte in die Praxis umsetzen. Neben dem Ausbau interkultureller und sozialer Kompetenzen sollen die Studierenden erfahren, wie in den anderen nationalen Verwaltungen mit den aktuellen Herausforderungen des öffentlichen Sektors umgegangen wird. Hierfür bedarf es eines hohen Qualitätsstandards bei den Praktikumsstellen. Daher ist für jedes Praktikum eine Vereinbarung zwischen HVF, Studierenden und Praktikumsstelle mit einem inhaltlich anspruchsvollen und auf die Studienziele abgestimmten Arbeitsprogramm erforderlich. Die Erfüllung des Qualitätskriteriums ist Voraussetzung für den Erfolg von Maßnahmen im Rahmen der Mitarbeitermobilität. Das übergeordnete Ziel bei der Mobilität von Mitarbeitern ist die persönliche Weiterentwicklung und der Anreiz zu lebenslangem Lernen. Die Mobilitäten sollen den Mitarbeitern ermöglichen, ihren Bereich aus der Perspektive der Partneereinrichtung kennenzulernen und ihr Fachwissen um internationale Aspekte zu erweitern. Im Idealfall sollen neue Ideen zur Optimierung alltäglicher Abläufe am eigenen Arbeitsplatz an der HVF umgesetzt werden. Die Mitarbeiter werden durch die Erfahrung im Ausland in ihrer sozialen und interkulturellen Kompetenz gestärkt.

Im Zuge der Implementierung einer alle Ebenen umfassenden Internationalisierungsstrategie sollen zukünftig internationale Kooperationsprojekte verstärkt in die Lehre integriert werden. Studentische Projekte wie beispielsweise die „Intensive Programs“ der aktuellen Programmgeneration sollen regelmäßiger Bestandteil der Curricula zweier Bachelorstudiengänge werden. Durch die Integration in ein Modul wird die akademische Anerkennung gewährleistet. Dozentenmobilitäten sollen verstärkt für die Realisierung von Kooperationsprojekten genutzt werden - im Rahmen von bi- und multinationalen Lehrveranstaltungen, gemeinsamen Workshops und Studierendenkonferenzen. Gastdozenturen sollen in die Curricula aller Studiengänge integriert werden. Des

Weiteren soll das Netzwerk der HVF noch mehr für die Durchführung von gemeinsamen Praktikumsprojekten, vor allem zur Verbesserung der Qualität der Praktika und als spezifisches Angebot von Praktika zu strategischen internationalen Schwerpunktthemen genutzt werden.

Dem Akademischen Auslandsamt obliegt die Aufgabe, für die HVF interessante Programmausschreibungen herauszufiltern und die Informationen zielgruppenorientiert zu streuen. Um die Förderung zu beantragen, stellen interessierte Professoren ihr Projektkonzept den Leitungsgremien der Fakultäten und dem Rektorat vor. Diese Gremien entscheiden über die Umsetzbarkeit in der Lehre und Verwaltung sowie die Finanzierbarkeit des Projektvorhabens.

Jeder Projektleiter ist für die Organisation und Durchführung des Projektes selbst verantwortlich, wird jedoch von wissenschaftlichen Hilfskräften und der Verwaltung unterstützt. Überdies wird durch regelmäßige Informationen über laufende Projekte in der Professorenversammlung der Austausch zwischen den einzelnen Projektleitern angeregt.

Anhebung des Bildungsgrads

Durch die Erhöhung der Studienplätze, sowie die Implementierung neuer Studiengänge reagiert die HVF auf die steigende Nachfrage an Studien- und Weiterbildungsangeboten. Die Vergabe der Mittel aus dem Programm nach dem Grundsatz der Chancengleichheit ermöglicht auch Studierenden aus sozial benachteiligten Gesellschaftsschichten an den curricular verankerten Mobilitätsmaßnahmen und Kooperationsprojekten teilzunehmen.

Verbesserung der Qualität und Relevanz der HS-Bildung

Durch die enge Verknüpfung der HVF mit den nationalen und internationalen Verwaltungen stand die ständige Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung immer schon im Fokus. Die Curricula werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Relevanz hin überprüft und angepasst. Durch das Programm wird es möglich, noch flexibler auf diese Anforderungen zu reagieren und durch die Förderung von Mobilitätsmaßnahmen sowie die Internationalisierung vor Ort die erwarteten Soft Skills der Studierenden weiterzuentwickeln. Des Weiteren sind Kooperationsprojekte zur Entwicklung von innovativen Lernmethoden in Planung.

Stärkung der Qualität durch Mobilität

Die HVF erkennt alle im Rahmen einer Lernmobilität erbrachten Leistungspunkte uneingeschränkt an. Jedoch gibt es bisher nur in zwei Dritteln der angebotenen Studiengänge ein Mobilitätsfenster. Im Zuge der Implementierung der Internationalisierungsstrategie soll es allen interessierten Studierenden ermöglicht werden, an mindestens einer Mobilitätsmaßnahme teilzunehmen. Die HVF trägt damit der Tatsache Rechnung, dass qualitativ wertvolle Mobilitätsmaßnahmen eine sinnvolle und heutzutage notwendige Ergänzung der Lehre darstellen.

Wissensdreieck

Die HVF hat durch die Einrichtung des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) ein hochschuleigenes Kompetenzzentrum für die Durchführung von anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben etabliert.

Die Inhalte und Ausrichtung dieser Forschung orientieren sich an aktuellen, praxisnahen Problemstellungen. Regelmäßig werden die aktuellen Problemstellungen der Praxis auch in die Lehre integriert und somit zu Themen für studentische Projekte. Die Durchführung der Projekte findet in enger Zusammenarbeit mit der Praxis statt. Somit wird Wissenstransfer zwischen Forschung, Praxis und Lehre bereits praktiziert. Zukünftig soll dieses Vorgehen verstärkt in der Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen und – einrichtungen auf europäischer Ebene erfolgen.

Verbesserung von Steuerung und Finanzierung

Die Etablierung von modernen Steuerungs- und Managementinstrumenten in der Verwaltung und Lehre sollen den Einsatz der vorhandenen Mittel optimieren. Dennoch wird der Einsatz von Drittmitteln für innovative Projekte immer bedeutender.

Das Programm ist ein wichtiger Teil des Portfolios von Drittmitteln der HVF, um das Potential von Kooperationsprojekten und Mobilitätsmaßnahmen auszuschöpfen sowie zu nutzen.